



AUSSCHREIBUNGEN

EU: ERC-Work Programme 2021 and First Calls

Further to the announcement of the delays of ERC calls, a pre-publication on the ERC website of relevant DRAFT documents for 2021 ERC calls is in preparation. The ERC is aiming to have these documents online by the end of January or beginning of February. In response to many queries on the subject, prospective applicants and panel members should note that ERC is striving to preserve the deadlines for submission of proposals and the evaluation calendar as close as possible to that initially planned. → [Weitere Informationen](#)

EU: Multinational and Translational Research Projects on Neurodevelopmental Disorders

Stichtag: March 9, 2021 (14:00 CET)

The aim of the call is to facilitate multinational, collaborative research projects that will address important translational questions relating to the neurodevelopmental nature of neurological and mental disorders. Neurodevelopmental disorders are behavioural and cognitive disorders that arise during the developmental period that involve significant difficulties in the acquisition and execution of specific intellectual, motor, or social functions. This call is limited to disorders, which show their first manifestations before the end of adolescence and impair the development and the function of the nervous system. Research on the continuation or progression of those symptoms with a lifetime perspective is allowed if addressing the consequences of disorders starting before adolescence. Research areas may cover a broad range of aspects associated with neurodevelopmental disorders, e.g. genetics, epigenetics, molecular mechanism of disease, neural circuits implicated in the pathophysiology, the relevance of prenatal and environmental factors including 'in utero' environment, the role of non-neuronal cells, resilience factors, or the development of treatments or diagnostic approaches specific for the developing nervous system or paediatric populations, including digital health innovations as well as other cross-sectional aspects of these diseases. The call will accept research proposals ranging from understanding basic mechanisms of neurodevelopmental disorders through proof-of-concept clinical studies in humans. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Förderprogramm „Infrastrukturen für wissenschaftliches Publizieren“

Stichtag: jederzeit

Das bisherige Programm „Infrastrukturen für elektronische Publikationen und digitale Wissenschaftskommunikation“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) wird erweitert und umbenannt in „Infrastrukturen für wissenschaftliches Publizieren“. In drei Förderschwerpunkten werden die Open-Access-Transformation durch den Auf- und Ausbau geeigneter Publikationsinfrastrukturen unterstützt und die (Weiter-)Entwicklung struktureller Rahmenbedingungen des Publikationswesens gefördert.



Im ersten Schwerpunkt „Strukturbildung für die Open-Access-Transformation“ sollen insbesondere Projekte zur Modellentwicklung und Standardisierung von Transformationsverträgen gefördert werden. Im zweiten Schwerpunkt „Open-Access-Infrastrukturen“ werden Vorhaben zum Auf- und Ausbau qualitätsgesicherter, überregional relevanter Publikationsplattformen unterstützt, und im dritten Schwerpunkt „Digitales Publizieren“ können innovative Techniken und Verfahren für das wissenschaftliche Publizieren entwickelt, umgesetzt und erprobt werden.

Antragsberechtigt sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Angehörige von wissenschaftlichen Informationsinfrastruktureinrichtungen wie Bibliotheken, Archive, Museen, Rechen- und Medienzentren u. ä., sofern diese Einrichtungen gemeinnützig sind. Eine Förderung kann zunächst für bis zu drei Jahre bewilligt werden. → [Weitere Informationen](#)

BMWi: Förderaufruf Technologieoffensive Wasserstoff

Stichtag: 30. April 2021

Der Aufruf richtet sich primär an Verbundvorhaben unter der Federführung eines industriellen Partners und mit Schwerpunkt auf Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Es ist beabsichtigt, in der Hauptsache größere Verbundprojekte zu fördern. Darüber hinaus können weitere (kleinere) Verbundprojekte zur besseren Abdeckung des Themenspektrums gefördert werden.

Gefördert werden Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu Themen im Bereich Erzeugung, des Transports, der Speicherung und Nutzung von Wasserstoff. Weitere Schwerpunkte des Aufrufs sind die Integration von Wasserstoffinfrastruktur in das Energiesystem als Beitrag zur effizienten Sektorkopplung sowie die Berücksichtigung übergreifender technoökonomischer und gesellschaftlicher Belange. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Forschungsvorhaben im Rahmen von Insight – interdisziplinäre Perspektiven des gesellschaftlichen und technologischen Wandels

Stichtag: 4. März 2021

Das Förderinstrument Insight – Interdisziplinäre Perspektiven des gesellschaftlichen und technologischen Wandels (ehemals Innovations- und Technikanalyse [ITA]) – des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ist ein Instrument der Strategischen Vorausschau. Ziel des Programms ist, die Chancen und Herausforderungen neuer gesellschaftlicher und technologischer Entwicklungen und Innovationen – mit einem Zeithorizont von circa fünf Jahren – zu analysieren und zu bewerten, um Forschungsergebnisse zu liefern, die unterstützend für die Politikgestaltung genutzt werden können. Die Anzahl organisierter Dialogveranstaltungen und eingebundener Stakeholder insbesondere bei Projekten, die Handlungsempfehlungen für bestimmte Bereiche/Themen erarbeiten, gibt einen Hinweis auf Wirkungspfade in dieser Zieldimension.



Das BMBF fördert auf Grundlage der vorliegenden Bekanntmachung Forschungsvorhaben (Einzel- und Verbundprojekte) zu innovationspolitischen Handlungsfeldern in den folgenden Themenfeldern:

- Anwendungen von Blockchain
- Digitale Bildung
- Wasserstoff
- Folgenabschätzung von Fallbeispielen Sozialer Innovationen
- Themenoffenes Feld

Antragsberechtigt sind staatliche und private, staatlich anerkannte Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen in Deutschland sowie Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft – insbesondere KMU. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten zum Thema „KMU-innovativ: Interaktive Technologien für Gesundheit und Lebensqualität“

Stichtag: 15. April/15. Oktober 2021

Gegenstand der Förderung sind risikoreiche industrielle Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben, die technologieübergreifend und anwendungsbezogen sind. Gefördert werden Vorhaben aus dem breiten Themenspektrum des Forschungsprogramms „Miteinander durch Innovation: Forschungsprogramm Interaktive Technologien für Gesundheit und Lebensqualität“ (<https://www.interaktive-technologien.de/>):

- Digital unterstützte Gesundheit und Pflege
- Lebenswerte Räume: smart, nachhaltig und innovativ

Während der gesamten Erforschung und Entwicklung sollen Nutzende durch geeignete Partizipationsformate und Co-Creation-Ansätze in die Forschungsprojekte eingebunden werden. Darüber hinaus müssen die Vorhaben darlegen, wie sie die angemessene Berücksichtigung der relevanten rechtlichen, ethischen und sozialen Aspekte sicherstellen. Das gilt vor allem für die Nutzereinbindung bei Probandenbefragungen und Feldstudien sowie für Entwicklungen, die auf einer umfassenden Sammlung und Verarbeitung von Nutzerdaten basieren oder welche Einfluss auf das gesellschaftliche Miteinander haben können.

Folgende Vorhaben sind förderfähig:

- Einzelvorhaben eines KMU sowie
- Verbundvorhaben zwischen einem oder mehreren KMU, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und anderen mittelständischen Unternehmen (siehe Nummer 3). An dem Vorhaben muss mindestens ein KMU beteiligt sein. Das Vorhaben sollte durch ein KMU oder mittelständisches Unternehmen initiiert und koordiniert werden. Ein signifikanter Anteil der Förderung muss den beteiligten KMU zugutekommen,



ebenfalls sollen der Nutzen und die Verwertung der Vorhabenergebnisse größtenteils bei den beteiligten KMU liegen.

→ [Weitere Informationen](#)

FORSCHUNGSPREISE

Einstein Foundation Award for Promoting Quality in Research

Stichtag: 31. März 2021

Die Einstein Stiftung Berlin lobt einen bislang einzigartigen internationalen Preis im Bereich der Qualitätssicherung in der Forschung aus. Der mit 500.000 Euro dotierte Einstein Foundation Award for Promoting Quality in Research zeichnet Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Institutionen aus, die grundlegend zur Verbesserung der Qualität von Forschung und Belastbarkeit von Forschungsergebnissen beitragen.

Der Preis kann in drei Kategorien, an Einzelpersonen, Institutionen und Nachwuchsforschende, vergeben werden. Er ist mit insgesamt 500.000 Euro pro Jahr dotiert. Die Kategorien im Detail sind wie folgt:

Individual Award: Individual scientist or small teams of collaborating scientists can be nominated. The laureate will be awarded €200,000.

Institutional Award: Governmental and non-governmental organizations, institutions, or other entities can apply or be nominated. The award-winning organization or institution will receive €200,000. If governmental organizations or institutions are the recipients of the award, they will not receive any funds in addition to the award itself.

Early Career Award: Early career researcher can submit a project proposal for an award of €100,000.

Ausgezeichnet werden können beispielsweise Forscher oder Institutionen, die den weltweiten Zugang zu Forschungsdaten erleichtern (Open Science) oder qualitätsfördernde Empfehlungen, Maßnahmen und Richtlinien entwickelt oder eingeführt haben. Auch grundlegend neue Ansätze, die helfen Forschungsergebnisse zu validieren und zugänglich zu machen oder dazu beitragen, bestmögliche wissenschaftliche Praxis oder mögliche Schwachstellen zu identifizieren, gehören zum breiten Spektrum preiswürdiger Initiativen. Der Preis wird im November 2021 in Berlin im Rahmen einer Festveranstaltung verliehen. → [Weitere Informationen](#)

Wissenschaftspreis der Heinrich-Stockmeyer-Stiftung „zur Verbesserung der Lebensmittelsicherheit und zur Stärkung des Verbrauchervertrauens in die Qualität von Lebensmitteln“

Stichtag: 30. Juni 2021



Der Wissenschaftspreis der Heinrich-Stockmeyer-Stiftung „zur Verbesserung der Lebensmittelsicherheit und zur Stärkung des Verbrauchervertrauens in die Qualität von Lebensmitteln“ steht wieder zur Ausschreibung. Es werden wissenschaftliche Einzelleistungen wie Doktorarbeiten und Habilitationsschriften sowie Publikationen gewürdigt, die in den letzten drei Jahren erstellt wurden. Eine Eigenbewerbung ist möglich. → [Weitere Informationen](#)

VERANSTALTUNGEN

WICHTIG – Universität Bayreuth: Webinar zu Europäischer Exzellenzforschung (ERC + MSCA)

Termin: 11. Februar 2021, 10:00-12:15 Uhr

Die Stabsstelle Forschungsförderung lädt alle Interessierten zum Webinar über das Thema "Europäische Exzellenzförderung. Europäischer Forschungsrat (ERC) und die Marie Skłodowska-Curie Individual Fellowships" ein.

Anmeldungen an forschungsfoerderung@uni-bayreuth.de **bis spätestens 8. Februar 2021**. → [Weitere Informationen](#)

EU: Anmeldung geöffnet – Nationale Auftaktveranstaltung zum Start des EU-Rahmenprogramms für Forschung und Innovation "Horizont Europa"

Termin: 8. Februar 2021, 14:00-17:30 Uhr

Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen und das Bundesministerium für Bildung und Forschung laden Sie ein, am 8. Februar 2021 an der gemeinsamen nationalen Auftaktveranstaltung zum Start des neuen EU-Rahmenprogramms für Forschung und Innovation "Horizont Europa" teilzunehmen. Hochrangige Sprecherinnen und Sprecher aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft werden die Ausrichtung des Programms vorstellen und diskutieren. Die Veranstaltung wird als rein virtuelles Format durchgeführt. → [Weitere Informationen](#)

EU: Horizont Europa kommt – Das NKS-Netzwerk informiert

Aufgepasst: Mehrere Termine!

Direkt nach der Horizont-Europa-Auftaktveranstaltung am 8. Februar 2021 startet das NKS-Netzwerk eine breit angelegte Online-Kampagne. Vom 10. Februar bis zum 10. März 2021 informieren wir Sie in 18 Veranstaltungen breit und umfassend über alles, was bisher über Horizont Europa bekannt ist. Die Reihe startet mit einer Überblicksveranstaltung. Es folgen zahlreiche Angebote der Nationalen Kontaktstellen zu den einzelnen Programmbereichen von Horizont Europa. → [Weitere Informationen](#)



EU: Save-the-Date – Online-Informationsveranstaltung "Fördermöglichkeiten im Bereich Gesundheit in Horizont Europa"

Termin: 2. März 2021, 10:00-11:30 Uhr

Das Netzwerk der Nationalen Kontaktstellen führt zu Horizont Europa eine Online-Informationskampagne durch. Ziel ist es, Interessenten im Frühjahr 2021 in mehreren thematischen Veranstaltungen zu den verschiedenen Fördermöglichkeiten über das neue Rahmenprogramm zu informieren. Expertinnen und Experten der NKS Gesundheit stellen die Fördermöglichkeiten im Cluster Gesundheit sowie gesundheitsrelevante Fördermöglichkeiten in anderen Programmteilen vor. Den Präsentationen folgt eine Frage-und-Antwort-Runde. Eine Anmeldung ist bald möglich.

Die UAG Datenmanagementpläne der DINI/nestor-AG Forschungsdaten veranstaltet in Kooperation mit fdm.nrw im Frühjahr 2021 eine virtuelle Workshopreihe zum Thema Datenmanagementpläne.

Die Workshops richten sich sowohl an Teilnehmende, die bisher wenig Kontakt mit dem Thema DMP hatten, als auch an Personen, die bereits über vielfältige Erfahrung mit DMPs verfügen. Termine und Themen verteilen sich wie folgt:

11.03.2021, 9-12 Uhr: Das Konzept Datenmanagementplan

18.03.2021, 9-12 Uhr: Datenmanagementpläne zwischen Vorgaben der Förderer und Forschungspraxis

23.03.2021, 9-12 Uhr: Datenmanagementpläne in fachspezifischer und fachübergreifender Perspektive

25.03.2021, 9-12 Uhr: DMP-Tools

→ [Weitere Informationen](#)

AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

EU: Horizont-Europa-Webseite online

Das deutsche Portal zu Horizont Europa ist online! Auf den Seiten des Portals finden Sie wichtige Informationen zur Förderung durch das 9. Rahmenprogramm für Forschung und Innovation für die Programmlaufzeit von 2021-2027 sowie über das Beratungs- und Schulungsangebot. Die ersten Ausschreibungen für Horizont Europa werden im April erwartet. → [Weitere Informationen](#)

EU: Teilnahme des Vereinigten Königreichs an Horizont Europa

Die Europäische Union und das Vereinigte Königreich haben sich am 24. Dezember 2020 auf ein Partnerschaftsabkommen geeinigt, das zum 1. Januar 2021 vorläufig in Kraft getreten ist. Darin ist vorgesehen, dass sich das Vereinigte Königreich als assoziiertes Land am gesamten Horizont-Europa-Programm mit Ausnahme des EIC-Fonds im Rahmen des Accelerators beteiligen kann.



Das Assoziierungsabkommen für Horizont Europa wird zu einem späteren Zeitpunkt geschlossen und die Teilnahme britischer Einrichtungen voraussichtlich rückwirkend zum Start des Programms möglich sein.
→ [Weitere Informationen](#)

EU: Horizon Europe – Gutachter für Projekte 2021-2027

Die Europäische Kommission wird in Kürze einen Aufruf zur Interessensbekundung für die Begutachtung von Projektvorschlägen unter Horizon Europe veröffentlichen.

Sachverständige, die in der Datenbank bereits registriert sind, brauchen sich nicht erneut zu bewerben. Sie werden aber möglicherweise ihre Bereitschaft für eine Begutachtungstätigkeit im Rahmen von Horizon Europe bekunden müssen und können auch ihre Daten aktualisieren.

Eine Bewerbung als Gutachterin oder Gutachter ist elektronisch über das Förderportal der Europäischen Kommission möglich.

Der Aufruf wird im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht, KoWi wird Sie darüber informieren.
→ [Weitere Informationen](#)

EU: Europäische Kommission startet Initiative „Europäisches Bauhaus“

Am 18. Januar hat die Europäische Kommission den Beginn ihrer Initiative „Ein neues Europäisches Bauhaus“ verkündet.

Das „Europäische Bauhaus“ wurde durch Kommissionspräsidentin Dr. Ursula von der Leyen erstmals in ihrer Rede zur Lage der Union im September 2020 angekündigt. Geplant ist ein breit angelegtes interdisziplinäres Projekt, das Gestaltung, Wissenschaft und Technik zusammenbringt und damit zur Umsetzung des europäischen Grünen Deals beiträgt. Wichtige Werte, die dabei im Mittelpunkt stehen, sind Nachhaltigkeit, Ästhetik und gesellschaftliche Inklusion.

Die Förderung der neuen Initiative soll möglicherweise u.a. aus Horizon Europe bestritten werden. Weitere Informationen, auch zur konkreten Ausgestaltung und Finanzierung der geplanten Maßnahmen, sollen in Kürze auf den Webseiten der Kommission bekannt gegeben werden.

Die Beteiligung am Co-Creation Prozess (Gestaltungsphase) ist ab sofort über die untenstehende Webseite möglich. Einzelne Akteure können hier ihre ersten Ideen zum Thema „Europäisches Bauhaus“ vorstellen. Darüber hinaus können Interessenträger sich online in interdisziplinären Diskussionen zusammenfinden. → [Weitere Informationen](#)

DFG: „Mehr wissen, informiert entscheiden“ – Pandemiekommission der DFG veröffentlicht Dossier zur Impfung gegen Coronavirus

Das nun im Internetangebot der DFG freigeschaltete Dossier trägt zunächst auf Basis der bisherigen wissenschaftlichen Studien und der offiziellen Daten Informationen zur COVID-19-Erkrankung sowie zu Krankheitsverläufen, akuten Komplikationen und möglichen Langzeitfolgen zusammen. Dabei ergeben



sich deutliche Parallelen zur Maserninfektion, für die inzwischen weltweit eine Impfung eingesetzt wird, bei der der Nutzen die möglichen Komplikationen eindeutig überwiegt. „Vergleichbar mit Masern steht auch bei der SARS-CoV-2-Infektion und der daraus resultierenden COVID-19-Erkrankung bislang keine wirksame spezifische Therapie zur Verfügung. Damit stellt die Impfung eine zielführende Strategie dar, diese Erkrankung zu kontrollieren“, heißt es zusammenfassend.

Vor diesem Hintergrund und verbunden mit zusätzlichen Informationen zur Entwicklung und Zulassung der beiden bislang in Deutschland eingesetzten sogenannten messengerRNA-Impfstoffe (mRNA-Impfstoffe) – dem von der Mainzer Firma BioNTech gemeinsam mit dem US-Unternehmen Pfizer entwickelten und dem der amerikanischen Firma Moderna – beleuchtet das Dossier nachfolgend weitverbreitete Fragen zum Nutzen und zur Sicherheit der COVID-19-Impfung. → [Weitere Informationen](#)

Wir freuen uns auf Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen. **Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.**

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stabsstelle Forschungsförderung
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30
95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. David Magnus